

Neue Prüfungsformen – neue Herausforderungen

Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben bei der Umsetzung neuer Prüfungsformen in neu geordneten Berufen

Im Zuge der Neuordnung von Ausbildungsberufen sind neue Prüfungsformen vorgesehen. Diese eröffnen den Betrieben die Möglichkeit, Prüfungen unmittelbar an die betrieblichen Anforderungen anzupassen. Die Umsetzung der neuen Prüfungsformen bringt für die Betriebe aber auch neue Aufgaben mit sich.

Das Projekt entwickelt daher Beratungs- und Unterstützungsleistungen, so dass auch kleine und mittlere Unternehmen die Vorteile nutzen können, die die neuen Prüfungsformen in den neu geschaffenen bzw. den neu geordneten Berufsbildern bieten.

Lange Zeit wurde seitens der Unternehmen kritisiert, dass sich die Prüfungen in der Ausbildung nur ungenügend an den betrieblichen Belangen orientieren. Bemängelt wurde insbesondere, dass die Auszubildenden viel

Aufwand für die Prüfungsvorbereitung unabhängig von den betrieblichen Arbeitsaufgaben betreiben müssen. Diese Kritik wurde bei der Neuordnung der Ausbildungsberufe aufgegriffen und bei der Gestaltung der Prüfungen berücksichtigt.

Die Vorteile der neuen Prüfungsformen für Betriebe liegen auf der Hand: Sie können entlang betrieblicher Arbeitsaufträge prüfen und die Auszubildenden auch während der Prüfungsvorbereitung im Betrieb einsetzen. Nicht mehr ein Lernen und Üben für die Prüfung, sondern das Lernen und Üben für den Berufsalltag ist für die Auszubildenden der Schlüssel zum Prüfungserfolg, weil die Prüfungen aus dem realen Arbeitsalltag abgeleitet werden und in diesen eingebettet sind. Dadurch wird eine wirtschaftliche und passgenaue Personalentwicklung in den Ausbildungsbetrieben unterstützt.



Neue Prüfungsformen, orientiert an der betrieblichen Praxis

- ➔ Projektarbeit in der IT Branche
- ➔ Betrieblicher Auftrag in der Elektroindustrie
- ➔ Kundenberatungsgespräch in der Versicherungswirtschaft
- ➔ Gastorientiertes Gespräch in der Gastronomie
- ➔ weitere...

Neue Prüfungsformen – neue Anforderungen

Die Umsetzung der neuen Prüfungsformen bringt für die Betriebe auch neue Aufgaben mit sich. Sie müssen ...

- in den Arbeitsabläufen ihres Betriebs geeignete Aufträge identifizieren, die alle prüfungsrelevanten Inhalte abdecken,
- die für die Prüfung vorzusehenden Auftragsbestandteile sachlich abgrenzen,
- den Zeitbedarf für die Auftragsdurchführung abschätzen,
- die Prüfungsaufgabe vor der Prüfung bei der zuständigen Stelle anmelden, wobei bestimmte Formalien und Fristen einzuhalten sind,
- die Durchführung der Prüfungsaufgabe im Betrieb organisieren.

Vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen, die in der Regel keine hauptberuflichen Ausbilder beschäftigen, sind diese Aufgaben nicht unproblematisch. Bei einer im Rahmen von Informationsveranstaltungen durchgeführten Befragung von Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie stimmten über 70% der Betriebe der Aussage zu, dass „Der Aufwand für die Prüfungen immer größer wird“. Auch bei einer branchenübergreifenden Unternehmensbefragung wurde ein großer Bedarf im Bereich „Unterstützung in Prüfungsfragen“ identifiziert: über 50% der Befragten gaben an, dass Unterstützungsleistungen in diesem Bereich sich positiv für ihren Betrieb auswirken würden.

Bisher verzichten viele Betriebe, wegen fehlender oder falscher Informationen und aus Angst vor zu hohem Prüfungsaufwand auf die Einführung betriebsspezifischer Prüfungsformen, sie verwenden weiterhin standardisierte Prüfungen. Es besteht die Gefahr, dass gerade kleine und mittlere Betriebe die Vorteile der neuen Prüfungen nicht nutzen können.

Unterstützung von KMU

Um gerade auch kleinen und mittleren Unternehmen die Vorzüge dieser Prüfungsarten zu erschließen, entwickelt das Projekt Beratungs- und Unterstützungsleistungen:

- Es werden Workshops konzipiert und durchgeführt, in denen Betriebe fundierte Informationen über die Neuordnungen und die neuen Prüfungsmodalitäten erhalten. Die Workshops werden in verschiedenen bayerischen Regionen angeboten, so dass eine Vielzahl von Unternehmen erreicht werden kann. Die offene und interaktive Gestaltung ermöglicht den teilnehmenden Betrieben ihre aktuellen Fragestellungen im Bereich der Ausbildung einzubringen und Lösungsstrategien zu diskutieren.
- Auf einer Internetplattform werden die zentralen Fragestellungen und Ergebnisse

aus den Workshops dargestellt. Dieses Medium bietet den Verantwortlichen in den Betrieben die Gelegenheit schnell und mit minimalem Aufwand Unterstützung abzurufen. Die wichtigsten Fragen, die Ausbilder bei der Umsetzung der neuen Ausbildungsordnungen, insbesondere im Hinblick auf die Prüfungen haben, werden auf dieser Plattform zusammengefasst und beantwortet.

Best-Practice-Beispiel

The screenshot shows the website 'Ausbildungsoffensive Bayern' with a navigation menu and a main content area titled 'Verzeichnis: Fragen & Antworten zur Neuordnung'. Below this is a table of 'Ergebnisse der M+E-Workshops'.

Gesamtliste der Schlagworte		
Arbeitsaufgabe	Arbeitsauftrag	Auftrags- und Funktionsanalyse
Ausbildungsqualifikation	Betrieblicher Auftrag	Betriebliches Handlungsfeld
Chancen bei der Neuordnung für die Ausbilder	Chancen bei der Neuordnung für die Auszubildenden	Chancen bei der Neuordnung für die Berufsschule
Chancen bei der Neuordnung für die Unternehmen	Dokumentation	Einsatzgebiet
Erwartungen	Fachgespräch	Fachqualifikation
Fachsystematik folgt betrieblicher Praxis	Fertigkeitstechnik	Funktions- und Systemanalyse
Ganzheitliche Handlung	Geschäftsprozess	Gestreckte Abschlussprüfung
Integrativer Auftrag	Integrierte Vermittlung	Kernqualifikationen
Komplexe Arbeitsaufgabe	Kundenorientierung	Lernfelder
Lernsituation	Noten	PAL

- Schließlich werden Dienstleistungen entwickelt, die für Betriebe Aufgaben im Umfeld der Prüfungen übernehmen wie z.B. Unterstützung bei der Auswahl von Prüfungsaufgaben und Mitarbeit bei der Organisation von Prüfungen. Um zu erheben, welchen konkreten Bedarf Betriebe haben, werden Ausbildungsverantwortliche befragt. Die gewonnenen Informationen fließen dann in die Entwicklung von bedarfsorientierten Unterstützungsleistungen ein.

Daten und Informationen

Laufzeit	01. April 2004 bis 31. März 2007
Förderung	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Projektträger	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH Obere Turnstraße 8, 90429 Nürnberg Tel.: +49 (911) 277 79-0 Fax: +49 (911) 277 79-50 E-Mail: info@f-bb.de
Projektleitung	Beate Zeller Tel.: +49 (911) 277 79-32 E-Mail: zeller.beate@f-bb.de
Ansprechpartnerin	Ursula Krings Tel.: +49 (911) 277 79-25 E-Mail: krings.ursula@f-bb.de

Aktuelle Informationen zu den Projekten und den Publikationen des f-bb finden Sie im Internet unter <http://www.f-bb.de>